



## GEFRAGT

**PETER MODLER, 52,**  
berät Frauen  
in Führungspositionen

# Mehr Arroganz, bitte!

**Alle loben die Sozialkompetenz von Frauen – Sie dagegen bieten ein Arroganztraining für sie an. Warum?**

Weil Frauen im Job wegen ihrer Sozialkompetenz oft auf der Strecke bleiben. Viele Chefinnen glauben, sie könnten sich bei Mitarbeitern durchsetzen, indem sie besonders freundlich sind und Argumente anführen. Doch Männer legen der Chefin so etwas gern als Schwäche aus. Weil sie in Rangordnungen denken, spielerisch ständig Hierarchien austesten. Die Chefin muss ihnen also zunächst klarmachen, wer die Nummer eins ist – erst dann kann sie über Inhalte reden.

**Aber muss sie deshalb gleich arrogant sein?**

Das Auftreten, das wir in meinen Seminaren trainieren, kommt nur Frauen arrogant vor – weil sie von Kindheit an auf Harmonie gepolt sind. Männer fühlen sich meist gar nicht schlecht behandelt. Mit einem männlichen Testkandidaten haben wir mal eine reale Situation nachgespielt: Eine Professorin hatte Kollegen ein ausgefeiltes Konzept vorgestellt; und als sie fertig war, hatte ein Zuhörer gefragt: »Weiß jemand, wie morgen das Wetter wird?« In diesem Kontext ein echter Angriff. Das darf man nicht einfach einstecken. Im Seminar haben wir also eine passende Antwort erarbeitet: »Wenn sich hier jemand mit dem Wetter auskennt, dann bin ich das und nicht Sie!« Vielen Teilnehmerinnen kam das viel zu unfreundlich vor. Während unser männlicher Testkandidat meinte: »Alles okay!« Männer nehmen so etwas nicht so persönlich.

**Sie spielen Situationen aus dem Alltag nach?**

Ja, ich bringe dazu einen x-beliebigen Mann als Sparringspartner mit. An ihm testen wir dann mögliche Reaktionen aus und trainieren, wie man die Arroganzschraube anziehen kann. Dabei unterbreche ich immer wieder und frage den Mann, wie er sich fühlt – um den Frauen zu spiegeln, wie weit sie tatsächlich gehen könnten.